

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schul-Inspection u. des Königl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Königl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs u. Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonntags- und Feiertags-Beilage vierteljährlich 1 Mt. 50 Pfg.

Gebühren für Inserate von auswärts werden, wenn von den Einsendern nicht anders bestimmt, durch Postnachnahme erhoben.
Sechsbunddreißiger Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 8 Uhr angenommen und kostet die dreispaltige Corpusspalte 10 Pfg. geringster Inseratenbetrag 25 Pfg.

Von dem unterzeichneten Königl. Amtsgericht soll

den 19. November 1881

das dem Steinarbeiter Carl August Ernst Beck in Niederneulitz zugehörige Haus- und Gartengrundstück Nr. 207 B des Catasters, Nr. 678 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niederneulitz, welches Grundstück am 10. August 1881 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

zweitausend einhundert Mark

gewürdet worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, am 11. August 1881.

Königliches Amtsgericht daselbst.
Wanitzsch.

Der Viehschneider Franz Kolyba aus Pippowa in Mähren, welcher sich in letzter Zeit in hiesiger Gegend aufgehalten haben soll, hat sich auf eine gegen ihn erstattete Anzeige zu verantworten.

Da der dormalige Aufenthalt des zc. Kolyba nicht zu ermitteln ist, so wird derselbe anordnen, sich spätestens bis

zum 24. November 1881

Zwecks seiner Befragung bei dem Unterzeichneten einzufinden, oder bei weiter Entfernung Nachricht über seinen Aufenthaltsort anher zu geben.

Alle Behörden und deren Organe werden ersucht, den zc. Kolyba im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und anher zu weisen.

Bischofswerda, am 7. November 1881.

Der Königl. Amtsanwalt.
Dr. Höcker.

Gestohlen

wurden in der Nacht zum 21. October c. aus einem Steinbruche auf Tröbiganer Flur circa 25 Meter Bleirohre von 1½ Centimeter Durchmesser und 3 Centimeter Hohlraumweite.

Spuren, welche zur Entdeckung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen führen, wolle man anher anzeigen.

Bischofswerda, am 7. Novbr. 1881.

Der Königl. Amtsanwalt.
Dr. Höcker.

Birken- und Erlen-Versteigerung.

Montag, den 14., und Dienstag, den 15. November c.,

sollen zwischen Bischofswerda und Arnsdorf, die entlang der Staatsbahn anstehenden Birken und Erlen auf dem Stocke meistbietend, gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige wollen sich Montag, den 14. November c., Vormittag 11 Uhr, bei Streckenstein Nr. 656 unterhalb Bahnhof

Bischofswerda und Dienstag, den 15. November c., Vormittag 10 Uhr, bei Stein Nr. 714 oberhalb Güterstation Harthau einfinden.

Nähere Auskunft ertheilen die betr. Bahnmeister in Bischofswerda und Fischbach. Die Bedingungen liegen bei der Bahnhofinspektion

Bischofswerda und Güterstation Harthau zur Einsichtnahme aus.

Dresden-Neustadt, am 5. November 1881.

Königliches Abtheilungs-Ingenieurbureau I.

Die Consequenzen der Wahlen.

Nächsten Montag am 14. November wird sich ein abschließendes Urtheil über den neuen Reichstag fällen lassen, da bis dahin alle Stichwahlen beendet sein müssen. Bisher sind fast durchweg die engeren Wahlen zu Gunsten der extremen Parteien ausgefallen. Einige charakteristische Merkmale des Resultats vom 27. October treten jetzt schon deutlich hervor und fordern die Betrachtung heraus. Als die wichtigste Erscheinung, die denn auch bereits nach Kräften verwertet worden ist, darf jedenfalls der Umstand gelten, daß die Mittelparteien ganz erheblich an Einfluß und Stärke verloren haben. Die national-liberale und die freiconservative Partei haben am 27. October Verluste erlitten, welche selbst das für sie günstigste Resultat der Stichwahlen nicht auszugleichen vermag. Beide Parteien können in der nächsten Reichstagsperiode nicht mehr die Stellung einnehmen, welche sie bisher innehatten; sie werden sich mit einem sehr bescheidenen Einflusse begnügen müssen.

Man kann dahingestellt sein lassen, ob dieses Geschick sie ganz unerschüttert trifft oder nicht; solche rückblickende Betrachtungen helfen ja doch herzlich wenig. Sicher ist jedenfalls so viel, daß sich an diesen beiden Parteien das Geschick erfüllt, dem alle gemäßigten Parteien in aufgeregten Zeiten anheimgefallen sind; sobald an die Leidenschaften appelliert wird — und das ist in den letzten Jahren von rechts und von links geschehen —, verlieren die

Mittelparteien stets an Terrain. Das ist der Weltlauf so, und zu allen Zeiten so gewesen. Die National-Liberalen haben wohl im Allgemeinen einen andern Verlauf des Wahlkampfes auch nicht erwartet, und haben von vornherein, wie dies aus den Wahlreden des Herrn v. Bennigsen deutlich hervortritt, sich mit dieser Sachlage vertraut gemacht. Sie sind vielleicht die Partei, welche durch den Ausgang der Wahlen am allerwenigsten enttäuscht worden ist, und brauchen daher auch nicht sonderlich niedergeschlagen zu sein. Jede unangenehme Lage verliert ihr Mißliches, sobald man sich von Anfang an gewöhnt hat, ihr fest im Auge zu sehen.

Etwas Anderes aber ist es mit der Frage, ob dieses Schwinden des Einflusses der Mittelparteien dem Reichstage eine gezielte Wirksamkeit verheißt und ob man sich von der Stärkung der extremen Richtungen eine günstige Wirkung auf die Entwicklung der Dinge im deutschen Reiche versprechen kann. Wie wird die Gestaltung der künftigen Reichstags-Mehrheit sein? Bestimmtes darüber läßt sich, wie schon oben bemerkt, noch nicht sagen. So viel steht fest: an eine conservativ-nationale Mehrheit, wie sie noch zu Beginn der Thätigkeit des letzten Reichstages möglich war, ist heute nicht mehr zu denken. Nun sind zwei Fälle möglich, entweder vermögen Conservative und Clerikale zusammen eine Mehrheit zu bilden, — oder die Mehrheit besteht aus all den verschiedenen liberalen Parteien, verstärkt durch die eifrig-lothringischen Protestler, Dänen und Sozialdemokraten.

In dem ersten Falle würde das Centrum eine ausschlaggebende Stellung einnehmen, und die Möglichkeit wäre keineswegs ausgeschlossen, daß der Reichscanzler, um die Unterstützung des Centrums zu erlangen, sich zu Zugeständnissen an die Centrumspartei herbeiläßt, welche wohl kaum als wünschenswerth gelten könnten. Die so oft als bevorstehend angezeigte Reaction könnte dann allerdings eintreten, und zwar gerade auf einem Gebiete, auf welchem sie uns Deutsche am empfindlichsten berührt.

Im zweiten Falle wäre die Gefahr, daß das liberale Princip geschädigt würde, zwar ausgeschlossen, dann aber würden, anstatt der Centrumspartei, gerade diejenigen Elemente den Ausschlag geben, denen man eine solche dominirende Stellung ebenso wenig gönnen möchte, wie der Centrumspartei, nämlich diejenigen, welche das deutsche Reich lieber heute wie morgen in Trümmern schlagen möchten, und daß dabei etwas Heilsames für das Reich herauskommen sollte, wird Niemand im Ernste glauben wollen. Jedenfalls würde die nationale Idee nicht ohne schwere Schädigung aus den dann sich entwickelnden Parteikämpfen hervorgehen.

Wie man sieht, ist die Situation recht verworren, und die schweren Krisen werden jetzt wohl erst ihren Anfang nehmen, mögen die Stichwahlen ausfallen wie sie wollen. Man darf gespannt darauf sein, wie der Reichscanzler der Schwierigkeiten der Lage Herr zu werden suchen wird. Hoffentlich die Lage keinesfalls; indes hier gilt das Wort: „Da hast's gewollt, George Dandin!“ Mit dem Ent-

... daß die National-Liberalen an die Wand gebunden werden sollten, daß sie quitschten, ist man jetzt glücklich so weit gekommen, daß der Karren lester gefahren ist, denn ja. Δ

Deutsches Reich.

Die zweite Kammer hielt am 9. d. M. eine sehr kurze Sitzung ab, in welcher die Wahl dreier Mitglieder und dreier Stellvertreter des Landtagsausschusses zur Verwaltung der Staatsschulden vorgenommen wurde. Auf Antrag des Abg. Georgi wurden per Acclamation gewählt: Präsident Haberkorn, sowie die Abg. Säniger und Böhmisch zu Mitgliedern und die Abg. Roth, Schumann und Uhlmann als Stellvertreter.

Bischofswerda, 10. Nov. Bei der gestern stattgehabten Stadtverordneten-Ergänzungswahl haben von 475 Stimmberechtigten 228 abgestimmt und sind gewählt worden: Herr Productenhändler Adolf Täubrich mit 156, Herr Rentier Gustav Händler mit 109, Herr Färbereibesitzer Adolf Richter mit 104, Herr Restaurateur Friedrich Sparschuh mit 103 und Herr Grünwaarenhändler Herrmann Rentsch mit 97 Stimmen. Die nächstmeisten Stimmen hatten erhalten: Herr Selbglehermeister Adolf Lehmann 86, Herr Oberlehrer Emil Kneschke 74, Herr Kaufmann Emil Böhmmer 56, Herr Schmiedemeister Bernhard Vogel 55, Herr Selbglehermeister Louis Lehmann 51, Herr Productenhändler Gustav Engelmann 50 und Herr Sportelcontroleur a. D. Heinrich Weidel 34 Stimmen.

† Bischofswerda, 9. Novbr. Am gestrigen Abend hielt Herr General Heine aus Köhlschönbroda im hiesigen Gewerbevereine einen höchst ansprechenden Vortrag „über Colonisation für Deutschland“. Er wies in der Einleitung die Nothwendigkeit für die Deportation von Verbrechern nach und zeigte darauf, wie dies früher schon mit großem Vortheile und wo es hätte geschehen können, während man die günstige Gelegenheit vielfach hatte vorbeigehen lassen und andere Länder und Völker das an sich genommen, was Deutschland ganz gut schon in Besitz genommen haben könnte. Doch sei immer noch die Gelegenheit zur Anlegung von Colonien für Deutschland in Feuerland und Patagonien vorhanden, nur dürfe man nicht versäumen, dies von Seiten der Regierung und mit gehörigem-nautischen, militärischen Nachdruck und „kanonischem“ Rechte zu thun. Er schilderte hierauf jene Gegenden nach geographischen, klimatischen und anderen Verhältnissen hin und zeigte, wie die zahlreichen Deutschen in Brasilien zur Stütze für Operationen dort dienen könnten und Deutschland auch als nicht zu unterschätzende Hilfe Beistand leisten würden. Nachdem dem Herrn General durch den Vorsitzenden des Vereins der Dank für seinen interessanten Vortrag ausgesprochen worden, gaben ihn auch die Anwesenden durch's Erheben von den Sitzen zu erkennen. Darauf wurde der Herr Vortragende zu einigen Mittheilungen aus seinem eigenen Leben gebeten, worauf er verschiedene Episoden aus seinem vielbewegten Leben in sehr humoristischer Weise zum besten gab und dadurch die zahlreich versammelten Mitglieder und deren Frauen, sowie Gäste höchlich amüßte.

Δ Demitz, 9. Nov. Bei der 83. Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins zu Demitz gab es diesmal keine Eingänge zu erledigen. Der Vorsitzende hielt darum einen längeren freien Vortrag über „das Wasser in Beziehung zur Landwirtschaft und zur Förderung des pflanzlichen und thierischen Lebens“. Hieran schloß sich die Vorlesung eines Artikels über „Wolkenbrüche und Ueberschwemmungen infolge der Entwaldung gewisser Gegenden“. Zur Förderung der Obstbaumzucht wurde Herbstdüngung mit Jauche für die Obstbäume und Anlegung von Feimgürteln empfohlen und gezeigt, was am Weinspalter zu thun und zu beobachten sei, wenn man seinen Weinstock am besten ausnützen wolle. Ein längerer Artikel „über den Buffard“, der zum Vorlesen kam, gab Gelegenheit, sich über denselben als Freund der Landwirtschaft auszusprechen, weil er durch seinen großartigen Mäuseverbrauch der Landwirtschaft ausgezeichnete Dienste leiste. Weiter besprach man die Verwerthung des Obstes und hob namentlich als vortheilhaft die Fabrication von Obstwein hervor, wobei der Vorsitzende seine Beobachtungen in einer sehr umfangreichen Obstbereitungsanstalt zu Wittichen mittheilte und das Verfahren bei der Bereitung des Obstweines dort klar legte. Zum Schluß wurde noch auf die vielfach gepriesenen und öffentlich angebotenen „Bandwurmmittel“ hingewiesen und gewarnt, solche Mittel ohne ärztliche Anordnung zur Anwendung zu bringen, da sie vielfach schädigend auf die Gesundheit eingewirkt, die erhoffte Wirkung nicht immer gehabt und durch

Krei und Apotheker oft noch billiger beschafft werden könnten, als die vielgepriesenen.

Umschau in der Lausitz, 11. November. Durch Feuer wurden in der Nacht vom 4.—5. d. die Gebäude des Gutsbesizers Kimpler in Kusdorf bei Ostrik vernichtet. — Am 6. d. wurde die Ehefrau des Nahrungsbefizers Wöhm in Grubvitz an der Treppe im Hause todt aufgefunden. (Jedenfalls hat sie einen Fall von der Treppe gethan.) — Den 7. d. hat sich in Bittau die Ehefrau eines dortigen Photographen durch Cyankali vergiftet. — Der circa 20 jährige Glasmacher E. S. Hamann, wohnhaft in Hartthau, der bereits 3 Mal wegen Diebstahl bestraft worden ist, wurde wegen mehrerer Diebstähle in Bauen zu 2 Jahren 8 Monaten Zuchthaus, 4 jährigem Ehrenrechtsverlust und Zulässigkeit von Polizeiaufsicht verurtheilt. (Den ersten hier genannten Fall führte er auf einem Wagen zwischen Bischofswerda und Goldbach aus.) — Am 6. d. ist zu Kleinseitschen der Rittergutsbesitzer von Dreseius verschieden. — Am 4. d. ging der Förster in Groß-Peterwitz (pr. L.) mit seinem 14 jährigen Sohn in den Wald, traf auf 2 Wildbiede, die ihn lebensgefährlich bedrohten, worauf der 14 jährige Sohn auf den einen anlegte und schoß. Er stürzte getroffen zu Boden und starb bald darauf. Er war ein früherer, schon mehrfach bestraffter Förster und berüchtigter Wilderer. — Der Knecht des Bauers Scholz aus Rabassell (pr. L.) wurde von seinem Dienstherrn auf dem Wagen mit Blut überströmt todt aufgefunden. (Jedenfalls liegt Todschlag vor.) — Der Grundbesitzer Maiz aus Leimeritz (pr. L.) wurde bei einem Wirthshause von seinen früheren Schulkameraden so geschlagen, daß er nach einigen Tagen darauf starb. — Durch ungezogene Knaben erschreckt gingen die Pferde des Halbbauers Noack aus Driesnigt (pr. L.) durch und wurde dabei die Frau Noack herabgeworfen und mit fortgeschleift und erhielt sehr lebensgefährliche Verletzungen.

Im Granitbrüche zu Belmsdorf versagte dem Steinbrecher Reschle aus Großdrebitz ein Stein schuß. Trotz der Warnung des Bruchmeisters beging er die Unvorsichtigkeit oder besser Tollkühnheit, den Schuß feucht ausbohren zu wollen. Dabei entlud sich aber trotz des in's Bohrloch gegossenen Wassers der Schuß, riß ihm die linke Hand total weg und zerschmetterte ihm Kinn und Hinterkopf derartig, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Dresden, 10. November. Bei der heute in Altstadt-Dresden stattgefundenen Stichwahl eines Reichstagsabgeordneten ist für den 5. sächs. Wahlkreis Dresden links der Elbe bei 24,966 abgegebenen gültigen Stimmen Oberbürgermeister Dr. Stäbel mit 14,139 Stimmen gewählt worden; die verbleibenden 10,827 Stimmen entfielen auf Drechslermeister Bebel. — Abgestimmt haben diesmal von den ca. 37,000 Stimmberechtigten Wählern ca. 25,000. — Das Sitzungslocal des Comitees für die Stäbel'sche Wahl, Meinhof's Etablissement, war heute Abend bis auf den letzten Platz gefüllt und wurden die günstigen Resultate aus dem einzelnen Bezirken stets von hundertstimmigen Hochs begrüßt. Nachdem das vorläufig ermittelte Wahlergebnis von dem Vorsitzenden bekannt gemacht worden war, ergriff Herr Rechtsanwalt Schubert das Wort, um allen Denen, insbesondere auch den Mitgliedern der Fortschritts- und Reformpartei zu danken, welche dieses für den Candidaten der Ordnungsparteien so glänzend ausgefallene Resultat haben sichern helfen. In das von dem Redner ausgebrachte Hoch auf Kaiser und Reich stimmte die Versammlung dreimal stürmisch ein. Herr Director Peger gab hierauf der Freude Ausdruck, daß die moralische Achtung Dresdens durch diesen Wahlsieg wiedergewonnen sei und brachte ein Hoch dem bewährten Manne, der heute gestiftet hat. Trotz aller polizeilichen Warnungen hatte sich doch auch heute Abend eine große Anzahl meist junger Leute auf dem Altmarkt versammelt, die sich nicht eher zerstreute, als bis die Gendarmen den Platz mit allem Ernste räumte.

Leipzig, 10. Nov. Stichwahl. Drechslermeister Bebel erhielt 9821, Vicebürgermeister a. D. Dr. Stephan 11,863 Stimmen. Letzterer ist somit gewählt.

Im Laufe des Sonntag-Abends wurden in Leipzig wieder 11 Leute, nämlich 3 Schneidergesellen und je 1 Cigarrenmacher, Buchdrucker, Buchbinder, Schuhmacher, Handelsmann, Wäbcher, Tischler und Handarbeiter, bei der Verbreitung eines Wahlschreies für Bebel, welcher falsche Angaben über den Drucker und Verleger enthielt, betroffen und vorläufig in Haft genommen.

Den Bau von 5 neuen Seilundärbahnen beabsichtigt die Staatsregierung für die Etatsperiode 1882/1883 und beansprucht dazu von der Stände-

versammlung 4,960,000 Mark, wovon die Verlängerung der Linie Hainberg-Schneeberg bis an den sog. Langen Grund 138,500 Mark, Linien von Wägeln einer- nach Döbeln und Döbeln andererseits 2,076,000 Mark, die Linie Krosche-Rödnigsbrück 906,000 Mark, die Linie Radebeul-Moritzburg-Radeburg 922,000 Mark und die Linie Bittau-Reichenau sammt Zweigbahnen 914,500 Mark.

Durch die Herren Wachs & Hübner in Dresden ist jetzt ein größeres Quantum (circa 200 Centner) deutsches Petroleum, welches von der Deutschen Petroleum-Bohrergesellschaft bei Peine in Hannover gewonnen wurde, eingeführt worden. Dasselbe ist in einer großen Anzahl dortiger Geschäfte zu haben und hat das Publikum hierdurch Gelegenheit sich zu überzeugen, daß das deutsche Petroleum dem amerikanischen in nichts nachsteht, ja wegen der geringeren Explosionsgefährlichkeit jenem vorzuziehen ist.

Das große Loos der gegenwärtigen 100. Classenlotterie im Betrage von 500,000 M. ist bekanntlich bereits am dritten Ziehungstage auf die Nummer 50,108 gefallen. Auch zwei Berliner participiren mit je $\frac{1}{2}$ daran. Die glücklichen Gewinner sind ein Heilgehilfe und eine Hebamme. Der 150,000-Mark-Gewinn ist in die Collection des Kaufmanns Donner in Zaunhaus bei Altenberg gefallen, der alle 10 Zehntellose hatte, welche von armen Familien in Rehefeld, Hermsdorf und Altenberg gespielt wurden.

Vor etwa 8 Tagen sind auf dem Bahnhofe zu Adorf zwei Italiener, die mit Einbrecherwerkzeugen und Revolvern versehen waren, auch viel Geld und mehrere goldene Uhren bei sich führten, über deren redlichen Erwerb sie sich nicht genügend ausweisen konnten, festgenommen worden. Das hierauf im dortigen Amtsgericht mit ihnen vorgenommene Verhör hat jedenfalls sehr schwerwiegende Verdachtsmomente gegen sie zu Tage gefördert, denn beide sind nunmehr an das Landgericht zu Plauen abgeliefert worden.

Auf der Eisenbahnstrecke Schandau-Bauen zwischen Ottendorf und Niederneukirch wurde am Montag Abend ein Bahnwärter durch den 7,42 von Neustadt b. St. abgegangenen Personenzug überfahren und sofort getödtet.

In der Nähe von Freiberg wurde am 10. d. Morgens ein Soldat durch einen Eisenbahnzug überfahren und sofort getödtet.

Baden-Baden, 10. Nov. Die Krankheit Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs hat mehr und mehr den Character eines typhösen Fiebers angenommen, zeigt in ihrem Verlaufe aber mehrere günstige Momente. Der Zustand ist besorgniserregend.

Berlin, 9. November. Die „Kreuzzeitung“ sagt, der Entschluß des Reichscanzlers, zurückzutreten, würde um des Vaterlandes willen auf das Tiefste zu bebauern sein; es sei zu hoffen, daß trotz der obwaltenden Verhältnisse sich ein Weg finde, der Bismarck noch fernernhin ermbgliche, dem Kaiser zur Seite zu stehen und die Geschicke des deutschen Reiches segensreich zu lenken. Die „Post“ führt in einem „Das parlamentarische Regiment in Deutschland“ überschriebenen Artikel aus, daß von den drei Hauptgruppen des Reichstags keine die alleinige Majorität besitze; auch das Centrum habe dieselbe nur, wenn ihm in einem Falle die Fortschrittler, in dem anderen die Conservativen zustelen. Die radicale Forderung einer parlamentarischen Regierung werde durch die thatsächlichen Verhältnisse im Reich kläglich ad absurdum geführt. Wie gefährlich dieses Prinzip für die gesunde Entwicklung Deutschlands sei, das zeigten auch die jüngsten Vorgänge in der bairischen Kammer, wo zwei geschlossene Parteien sich gegenüberständen. Mühte nach den Grundzügen des parlamentarischen Regiments das dortige Ministerium dem Votum der Kammer weichen, so würde ein völlig ultramontanes separatistisches Cabinet an seine Stelle treten, das für Baiern sicher kein Glück, sondern eine ernste Gefahr sei, in einem Momente, wo in der Reichsvertretung einander die Kräfte so ungemein geschwächt haben.

Berlin, 9. Nov. Der Artikel der „Post“ über das beabsichtigte Entlassungsgesuch des Reichscanzlers bildet selbstverständlich in den hiesigen politischen Kreisen das Tagesgespräch. Von den liberalen hauptstädtischen Blättern hat sich die „National-Zeitung“ mit dem Abdruck des Artikels begnügt, einer eingehenden Meinungsäußerung aber sich vorläufig enthalten. Die secessionistische „Tribüne“ und das fortschrittliche „Tagesblatt“ besprechen den Artikel von ihrem Parteistandpunkte aus, halten aber ein Entlassungsgesuch des Reichscanzlers für nicht ernstlich gemeint. Der „Börsen-Courier“ erklärt den Artikel für ein „Gewinsel“, die Demission des

... der Mittellung der „Post“ nur den ungeschickten Ausdruck für die Anerkennung, daß die Reaction unumgänglich sei; ohne den Fortschritt sei eine anständige Majorität aber nicht denkbar. In der Regierung nachstehenden Kreisen gilt ein Demissionsgesuch des Reichscanzlers bei dem niederschlagenden Eindruck, den die Reichstagswahlen auf ihn gemacht, für recht wohl wahrscheinlich, gleichzeitig erinnert man aber auch an das bekannte „Niemals“ des Kaisers und daran, daß Fürst Bismarck seinem innersten Wesen nach doch eigentlich der letzte sei, der vor einer parlamentarischen Majorität die Segel streiche; man meint, daß ein Demissionsgesuch des Reichscanzlers demselben wahrscheinlich freie Hand geben werde für gewisse, zwar jetzt schon in Betracht gezogene, aber erst künftig eintretende Eventualitäten. Besonders Gewicht wird dabei gelegt auf einen augenscheinlich gleichfalls inspirierten Artikel, der gleichzeitig mit dem „Post“-Artikel in der „Nordd. Allg. Ztg.“ und auch in der „Post“ selber (nur an weniger hervorragender Stelle) erschien und nach Würdigung des Resultats der Reichstagswahlen, wobei eine positive Gemeinschaft zwischen National-liberalen und Centrum oder zwischen Conservativen und Centrum nur unter Führung der Regierung als möglich bezeichnet wird, zu folgendem Ergebnis gelangt: Es existiren also in der That für den Reichstag nur die drei Möglichkeiten: entweder einer sofortigen Auflösung oder der Erscheinung einer unbeweglichen Maschine, deren Räder sämtlich gegen einander arbeiten, oder endlich des zeitweisen Zusammengehens an sich und ihrer Gesamttendenz nach unverträglicher Fractionen unter der Führung der Regierung. So hat die Regierung selbst diesem Reichstage gegenüber zwar keinen bequemen Stand, aber die Sicherheit, daß ihre Führung angenommen werden muß, wenn der Reichstag sich nicht auf lauter negative Bestimmungen beschränken und dadurch seine baldige Auflösung zur Nothwendigkeit machen will. — Das literarische Bureau des Staatsministeriums, welchem augenscheinlich der letztgedachte Artikel entstammt, pflegt sich mit einer bloß doctrinären Erörterung moralischer wichtiger Fragen in der Regel nicht zu beschäftigen; wenn dasselbe im vorliegenden Falle die verschiedenen Möglichkeiten für die Thätigkeit des neuen Reichstags erörtert, so ist das zweifelsohne auch nicht ohne specielle Weisung „von Oben“ geschehen. Man zieht daraus den Schluß, daß ein Demissionsgesuch des Fürsten Bismarck seinen ganz besondern Zweck haben müsse, da es derselbe trotz Allem jedenfalls mit dem neuen Reichstage versuchen werde. In den Etat des Reichs sind, wie verlautet, 71,200 Mark als erste Rate für den Bau eines kaiserlichen Palais in Strassburg im Elsaß eingestellt, die Gesamtkosten sind auf 2,660,000 Mark veranschlagt und sollen ratenweise ausgezahlt werden. Motiviert wird die „Post“ damit, daß keine zureichenden Räumlichkeiten für die Unterkunft der Kaiserin in Strassburg vorhanden und daß längere und öftere Besuche des Kaisers oder der Mitglieder des kaiserlichen Hauses in Strassburg wünschenswerth seien. Für die dem Vernehmen nach noch nicht aufgegebene Idee, die Statthalter-schaft in den Reichsländern künftig dem jeweiligen Thronerben des Kaisers zu übertragen, würde die Herstellung einer passenden Residenz nur förderlich sein. Bisher war in dem vom Statthalter bewohnten ehemaligen Präfecturgebäude eine Reihe von Zimmern für den Kaiser reservirt; dieselben wurden aber dem Statthalter zur Benutzung überlassen, als derselbe während der Wintermonate die öffentlichen Empfänge einführte, an denen oft 800 bis 1000 Personen aus dem Reichslande Theil nahmen.

Magdeburg, 10. November. Stichwahl. Büchtemann (Fortschritt) mit 9818 Stimmen gewählt. Bierck (Socialist) erhielt 6931 Stimmen.

Hannover, 10. Nov. Stichwahl. Bruel (Welse) erhielt bis jetzt 9587 Stimmen, Meißner (Socialist) 5884 Stimmen. Die fehlenden 9 Landbezirke vergrößern die Majorität.

Die schon angeregte Herabsetzung der Rechts-anwaltsgebühren ist Berliner Blättern zufolge angebahnt; die Ansichten der Einzelregierungen würden bereits eingeholt, um danach die geeigneten Vorschläge zu machen. Vermuthlich werden jedoch auch die Anwaltskammern befragt werden. Von einer weiteren Herabsetzung der Gerichtskosten soll jedoch vorerst keine Rede sein, da der fiskalische Gesichtspunkt dabei eine große Rolle spielt und verschiedene Regierungen gar nicht geneigt sind, auf eine fernere Ermäßigung so bald einzugehen.

Deutschland hat den Ruhm, unter allen Culturstaaten die meisten Seilanstalten werkschätiger Nächstenliebe zu besitzen. Es sind in Deutschland 95 Anstalten für Taubstumme, 31 für Blinde, 39 für

... 11 für Epileptische, zusammen 164 Anstalten. folgt Frankreich mit nur 70 dieser Anstalten, England mit 65, Nordamerika mit 63, Italien mit 59, Oesterreich mit 35, die Schweiz mit 28; den Beschluß macht das große Rußland mit nur 18 dergleichen Anstalten.

Schweiz.

In der Caserne zu Colombier (Neuchâtel) sind sehr bedauerliche Ausschreitungen vorgekommen. Die zu einer Schießübung dorthin beordneten Mannschaften hatten schon unterwegs in den Eisenbahnwagen sich ganz ungebührlich betragen; schwer betrunken rückten die meisten in die Caserne ein, andere kamen zu spät. Die Wache wurde gestürmt, das Schilderhaus mit der Schildwache umgestürzt, ja, es wurden gegen die Offiziere sogar Todesdrohungen ausgestoßen. Augenblicklich ist die vom Bundesrathe angeordnete Untersuchung im Gange; eine strenge Strafe wird nicht ausbleiben, zumal da in letzter Zeit schon Aehnliches unter den Willigen vorgekommen ist. Das sind die Folgen der Aufreizungen in der sozialdemokratischen Presse.

Frankreich.

Paris, 10. November. Der Ministerpräsident Ferry überreichte heute Vormittag die Demission des Cabinets, Grévy nahm dieselbe an. Das „Journal officiel“ wird morgen die Demission der Minister veröffentlichen. Dieselben bleiben mit der Leitung der Geschäfte bis zur Neubildung des Ministeriums betraut. Präsident Grévy beschloß, Gambetta zu sich rufen zu lassen, und wird heute Nachmittag eine Unterredung mit demselben haben. — Gambetta hat insofern der mit dem Präsidenten Grévy gehaltenen Konferenz sofort die einleitenden Schritte zur Bildung des neuen Cabinetes gethan.

(Vermischtes s. bestr. Beilage.)

(Eingelant.)

Concert. Das „Reichenberger Tageblatt“ schreibt: Das Dienstag Abend im Saale des Schießhauses zu Reichenberg abgehaltene Concert der Tiroler National-Concertsänger-Gesellschaft J. Hinterwaldner versammelte ein ebenso zahlreiches als beifallstüchtiges Publikum; der gespendete Beifall war ein wohlverdienter. Die Gesellschaft Hinterwaldner gehört jedenfalls zu den bedeutendsten ihrer Art. Die Ehre, meist mit Solern, wurden gut nuancirt vorgetragen und kamen dieselben durch die frischen, Kanabossen

Das Programm war ein äußerst reichhaltiges, wurde dem gespendeten Beifalle durch Zugabe weiterer Bidden auf das freundlichste Rechnung getragen. Herr Schmid, welcher ein vorzüglicher Zitherspieler ist, entwickelte auch auf dem Holz- und Stroch-Instrumente eine Virtuosität, wie sie nicht oft vorkommen pflegt; desgleichen sprach sein Spiel auf der Stahl-Viola an. Sowohl die Sopranistin Frl. Preyer, als die Altistin Frl. Volz mußten zu ihren Liebern einige Bidden zugeben. Herr Michaelis mit seinem kräftigen Bass errang solchen Beifall, daß er statt eines, drei Lieder singen und mit dem vierten, „Andreas Hofer“, das Publikum bis zum Schlusse verträsten mußte. Herr Vogner, welcher sich mit dem Liede: „Mein Glück, wo bist Du hin?“ einführte, besitzt einen sehr schönen Bariton und weiß mit so tiefem Gefühle zu singen, — dabei ist seine Stimme gut geschult — daß sein Gesang allein den Besuch des Concertes verlohnt. Derselbe wurde mit einem wahren Beifallssturm überschüttet und mußte ebenfalls drei Lieder singen. Da die Gesellschaft in ihrer Art wirklich Vorzügliches leistet, wird es derselben bei ihren weiteren Concerten gewiß auch nicht an zahlreichem Besuche fehlen.

Hauptverhandlungen vor dem Kgl. Schöffengericht zu Bischofswerda
Dienstag, den 15. November 1881.
Vormittags 9 Uhr in Strafsache gegen den Handlungsmann Johann Karl Teich in Großhartau wegen Vergehen gegen §§ 288, 263. des Reichsstrafgesetzbuches.

Kirchliche Nachrichten.

Am 22. Sonntag nach Trinitatis:
Vorm. 8 Uhr Beichte u. Communien. Herr P. Dr. Wegel.
Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Fr. P. Dr. Wegel.
Nachmittags 1 Uhr: Beichtstunde.
Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Fr. P. Dr. Wegel.
Nachmittags 1 Uhr: Beichtstunde.
Vermählt: Den 6. Nov. der hies. Glaschleifer Jämisch mit der Schneiderin Schramm hier; der Maurer Zimmermann zu Belmsdorf mit der Händlerstochter Beyer daselbst; der hies. Fabrikarbeiter Krause mit der verw. Tuchmacher Pöpel hier; der Bogenschütze Junge zu Dresden mit M. C. Gähler, Köchin hier; der Fabrikarb. Schmidt zu Goldbach mit der hiesigen Fabrikarb. Schöne.
Geboren: Den 3. Nov. dem hies. Glasfabrikant K. Eibenstein eine T. und der verw. Pritsch hier eine T.
Gestorben: Den 4. Nov. ein Sohn des Gutsestellers Ernst zu Weismannsdorf, 4 J. 10 M. 19 J. alt; den 6. der hies. Maschinenfabrikant Pletsch, 56 J. 9. M. 19 J. alt; den 8. die verw. Tuchbereiter Sorger hier, 82 J. 3 M. alt.

Dresdner Börsen-Bericht

vom 10. Novbr. 1881

Fiiale der Leipziger Bank.

Staatspapiere.		Angeb.	Gen.
5 1/2	Sächs. Staatspapiere v. 1856	89 1/2	—
4 1/2	„ „ „ 500 Thlr.	101 1/2	—
4 1/2	„ „ „ 100 Thlr.	101 1/2	—
3 1/2	„ Rente à 5000, 3000 u. 1000 Mk.	80	—
3 1/2	„ „ à 500 Mk.	80	—
vorm	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Prior. 4 1/2	100 1/2	—
4 1/2	„ Sächs.-Schles. Eisenb.-Actien 4 1/2	102 1/2	—
4 1/2	„ „ „ 4 1/2	108	—
3 1/2	„ „ „ 3 1/2	94 1/2	—
3 1/2	„ „ „ 3 1/2	95	—
3 1/2	„ „ „ 3 1/2	95 1/2	—
—	Oesterreichische Silber-Rente	66 1/2	—
—	Oesterreichische Gold-Rente	81	—
—	Ungarische Gold-Rente	102 1/2	—
—	Rumänische 6 1/2 Rente	103	—
Eisenbahn-Actien.			
—	Galizische Carl-Ludwigs-Bahn-Actien	—	—
—	Südösterreichisch-Lombardische pr. ult.	—	—
Bank-Actien.			
—	Sächsische Bank	126	—
—	Leipziger Bank	139	—
—	Leipziger Credit-Anstalt	160 1/2	—
—	Dresdner Bank	137 1/2	—
—	Sächsische Lombard-Bank	81	—
—	Jeraer Bank	—	—
—	Weimarerische Bank	—	—
—	Oesterreich. Credit-Anstalt pr. ult.	—	—
—	Oberlausitzer Bank	—	—
—	Chemnitzer Bankverein	96 1/2	—

Industrie-Actien.

Actien.	Angeb.	Gen.
Dresdner Bauges.	—	62
Societäts-Brauerei-Actien (Waldschl.)	102	99 1/2
Feldschl. Brauerei-Actien	—	—
Felsenkeller	—	296
Reisewitzer	—	122
Sächsisch-Böhm.-Dampfschiffahrts-Actien	—	230
Elb-Dampfschiffahrts-Actien	—	—
Kellen-Dampfschiffahrts-Actien	—	135
Thode'sche Papierfabrik	—	162
Dresdner	—	126 1/2
Chemnitz	—	125
Schnitzler	—	115
Verein Bautzner	—	146 1/2
Sächsische Maschinen-Actien (Hartmann)	—	110 1/2
Sächs. Webstuhl-Actien (Schönherr)	—	111 1/2
Lauchhammer-Actien	—	—
Masch.-Bauanstalt Golzern	—	141
Bautzner Tuchfabrik-Actien	—	48 1/2
Verein Radeberger Glasfabrik-Actien	—	29 1/2
Dresdner Lederfabrik-Actien	—	94 1/2
Dresdner Presshofenfabrik-Actien	—	—
Hünicher Steinkohlen-Actien	—	90
Prioritäten.		
Galiz. Carl-Ludwigsbahn Emission 4 1/2	—	—
Lemberg-Czernowitz II. Emission	—	785
Mährisch-Schlesische Prioritäten I.	—	46
Südösterreichisch-Lombardische 5 1/2	—	100
„ „ „ 3 1/2 neue	—	280
Dux-Bodenbacher, alte	—	—
„ „ „ II. Emission	—	86
Prag-Duxer I.	—	73 1/2
Sorten.		
Oest. Banknoten	1 Mk. 72 1/2 Pf.	—
Russische	2 „ 16 1/2 „	—
20-Frk.-St.	16 „ 17 „	—

Für Augenfranke (Gehör. u. Halsleidende)! — Seilanstalt v. Dr. R. Weller in Dresden (Pragerstr. 31). — Ueber 300 Staarblinde geheilt. (Künstl. Augen.)
Dr. Weller ist Freitag, d. 18. Nov., Nachm. v. 1 1/2—4 1/2 Uhr in Bischofswerda (gold. Engel) p. spr.

Die Tischlerei von H. Züllsdorf,
äußere Ramenzer Straße,
empfehlte ihr großes Lager selbstgefertigter Möbel zu den billigsten Preisen einer gütigen Beachtung. Alle vorkommenden Bau- und Möbeldarbeiten werden gut und billig ausgeführt.

Nachtlichter empfiehlt Fr. Wap.

Cigarrenmacher,
aber nur gute und zuverlässige Arbeiter, sucht
Emil Herrmann.

Markt Nr. 27.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Stadt und Land zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich unter heutigem Tage eine

Tuch- & Buckskin-Handlung

eröffnet habe.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, wird mein ganzes Bestreben nur darauf gerichtet sein, werthe Käufer jederzeit streng reell und billigst zu bedienen.

Nachstehend empfehle ich mein Lager von

Paletot-, Anzug- & Beinkleiderstoffen in den neuesten Mustern und allen Qualitäten, Eskimo, Flockiné, Diagonal, Doskyn, couleure u. schwarze Tuche, Satin, Croisé etc.

Das Neueste für Damenkleider: Cheviots, rein wollen, ^{10/16} breit, in größter Auswahl.

Double-Stoffe für Damen-Mäntel und Jaquets.

Bischofswerda.

Hochachtungsvoll
Sermann Sanisch junior.

Markt Nr. 27.

Schützenhaus Bischofswerda.

Heute Sonnabend, den 12. November, sowie nächsten Montag, den 14. November,

Grosses

Tiroler National-Concert,

gegeben von der rühmlichst bekannten und beliebten

Jodler- und Concert-Sänger-Gesellschaft J. Hinterwaldner aus Innsbruck,

bestehend aus 7 Personen (4 Damen und 3 Herren).

Die Gesellschaft hatte die hohe Ehre vor H. Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin von Oesterreich, dem Kaiser Alexander II. und der Kaiserin von Rußland, dem Kaiser Maximilian von Mexiko, der Königin von Sachsen, der Königin von Holland, Ihren Königl. Hoheiten der Frau Großherzogin von Mecklenburg, dem Großherzog und der Großherzogin von Sachsen-Weimar, dem Herzog und der Herzogin von Sachsen-Meiningen, dem Herzog von Sachsen-Altenburg, dem Prinzen und der Prinzessin Karl von Preußen, und den Prinzessinnen Marie und Elisabeth von Preußen sich mit großem Beifall zu wiederholten Malen zu produciren.

Anfang ^{1/8} 8 Uhr.

Entree 50 Pfg.

Es finden nur diese zwei Concerte statt.

Am Montag findet nach dem Concert nur für die Besucher desselben ein **Tänzchen** statt.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Eduard Hensel.**

Schützenhaus Bischofswerda.

Morgen Sonntag

Kirmesfest und Ballmusik.

Mit warmen und kalten Speisen, selbstgebackenem Kuchen, ff. Felsenkeller, Bairisch und einfachem Bier und div. Weinen wird bestens aufwarten und ladet ergebenst ein **Eduard Hensel.**

Bad in Bischofswerda.

Morgen Sonntag und Montag

Kirmesfest,

wobei mit guten Speisen und Getränken, sowie selbstgebackenem Kuchen bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet **Frömter.**

Keine Fabrikwaare.

Zur Saison

empfehle ich mein reichhaltiges Lager von den so beliebten **Wasc-** und **ächt wildled. Handschuhen** für Herren und Damen bei möglichst billigster Preisstellung.

Um gütigen Zuspruch bitte

A. Voigt jun.,

Handschuhmacher u. gepr. Wandagist, 29a. Markt u. Bauhner Str.-Ecke 29a.

Handarbeit.

Laubsäge-Vorlagen,

sowie

Modellir-Bogen

empfehle ich in reicher Auswahl **Fr. May.**

Nieder-Gasthaus Frankenthal.

Morgen Sonntag zwei große **Galla-Vorstellungen.** Zur Aufführung gelangen nur die großartigsten Phänomene im Gebiete der Zauberei, Magie, Physik, sowie die Original-Geister- und Gespenster-Erscheinung, Dresur-Pferde, -Ziegen, -Hunde und -Affen. Nachm. 4 Uhr Kindervorstellung. Abends 8 Uhr Hauptvorstellung. Um zahlreichen Besuch bittet der Director **Schiffel.**

Heute Sonnabend **Kofent** und von künftigen Montag an die **jüngsten Sefen** bei **Ernst Ahmann.**

Täglich frische Kuhmilch

bei **Kalch, Bierschröder,** Brauhausgasse Nr. 38.

Gasthaus zur goldnen Sonne.

Casino

junger Landwirth.

Zu dem Sonntag, den 13. Nov., Abends 6 Uhr, beginnenden **Balle** werden alle Mitglieder, deren Aeltern, Freunde und Bekannte ergebenst eingeladen. **Die Vorsteher.**

Liedertafel heute Freitag Abends 8 Uhr im Vereinslocal. Ausseitiges Erscheinen erwünscht.

Landwirthschaftlicher Verein Uhyst a. T.

Mittwoch, den 16. Nov., Nachm. 5 Uhr, (nicht Dienstag, den 15. d. M.)

Vortrag des Hrn. O. Lämmerhirt aus Dresden über „die technische Verwertung des Obstes“, wozu die Hausfrauen der Mitglieder und Gäste freundlichst mit eingeladen werden. **Das Directorium.**

Militärverein zu Rammenau.

Sonntag, den 13. November, Abends 7 Uhr, Monatsversammlung.

Nicht zahlreiches Erscheinen wünscht der Vorstand.

Herzlichen Dank.

Bei dem Hinscheiden, als auch am Tage der Beerdigung unseres guten Gatten und Vaters, des Mechanicus

Friedrich Pietsch,

sind uns so wohlthuende Beweise der Liebe und Theilnahme gegeben worden, dass wir nur Worte des innigsten Dankes hierfür auszusprechen vermögen. Ganz besonders sei aber Herrn Archidiaconus Tutschke für die uns zugerufenen Tröstungen der Religion, sowie dem geehrten Offiziercorps, der activen Schützengarde und dem Schützenmusikcorps für die dem selig Entschlafenen erwiesenen letzten Ehren, allen lieben Freunden, Nachbarn und Bekannten für so herrlichen reichen Blumenschmuck und das so zahlreiche Geleit zur letzten Ruhestätte der herzinnigste Dank ausgesprochen.

Bischofswerda, den 9. Nov. 1881.

Die trauernde Wittwe
im Namen der Hinterlassenen.

Producten-Preise vom 5. bis 8. Nov.

Namen der Städte.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.		Butter.	
	fl.	gr.	fl.	gr.	fl.	gr.	fl.	gr.	fl.	gr.	fl.	gr.
Dresden	235	243	183	196	165	180	150	160	---	---	220	280
Leipzig	240	245	202	204	160	185	160	166	---	---	240	3
Chemnitz	12	12 50	9 50	10 15	9 25	10 25	7 30	7 60	---	---	220	2 60
Pilsna	11 60	12	9 25	9 90	8 30	9	7 70	8 10	---	---	2	2 30

Geschäfts-Anzeigen,

welche vor dem Weihnachtsfeste drei Mal zur Aufnahme gelangen, werden das vierte Mal gratis inserirt.

Die Expedition des „sächs. Erzählers“.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Hierzu eine belletristische und eine Inseraten-Beilage.

Beilage zu Nr. 90 des sächsischen Anzeigers.

Bischofswerda, den 12. November 1881.



Die grosse goldene Medaille, einziger und höchster Preis für **NAHMASCHINEN,**

erhielten auf den Ausstellungen zu Halle a. S. und Eger 1881 die
Singer-Nähmaschinen von Seidel & Naumann,
(tägliche Production 120 Stück),

während alle übrigen zahlreichen Aussteller mit der bronzenen Medaille (3ter Preis) bedacht wurden.

Wir empfehlen diese ausgezeichneten, mit allen Verbesserungen der Neuzeit, als: Schiffsohen ohne Einfädung, vernickelte Theile, patentirte Radauslösung, neuer Volantssäumer, selbstthätiger Spuler etc., ausgestatteten Nähmaschinen zu billigsten Fabrikpreisen.

3 Jahre Garantie des Fabrikanten. Ratenzahlung in discreter Weise.

Otto Fischer & Co., Dresden,

General-Agentur für das Königreich Sachsen.

Für Bischofswerda und Umgegend hält Lager Herr Oscar Wilisch, Uhrmacher.

Der Möbel-Bazar

v. F. Hartmann, Tischlerstr.,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager verschiedener
Möbel, sowie Stühle, Spiegel, Gardi-
nen-Träger in versch. Gattungen u. s. w.

Sein Vermessungsbureau
Großröhrsdorf 221e hält zur Ausführung aller
geometrischen Arbeiten bestens empfohlen
B. Rentsch, geprüfter u. verpflichteter Geometer.

Kragen	Manschetten
Oberhemden	
nach Maass, sowie vorrätzig in jeder Halsweite, nach den neuesten Modellen geschnitten, unübertroffen im Sitz, empfiehlt billigt	
A. Tschentscher, Bautzen, gegenüber der neuen Bürgerschule.	
Proben und Auswahlendungen	
Prämirt 1879 Bautzen. stehen auf Verlangen franco zur Verfügung.	
Chemisetten	Nachhemden
Shlipse	Cravaten



Emil Preische

in Bischofswerda.

Grösstes
Lager in **Paletots.**

Double-Paletots
von 10 Mark an.

Double-Paletots,
anschließend, von 12 Mark an.

Plüsch-Jaquets von 5 Mark
an.

Diagonal-Paletots,
in glatt und streifig, von 14 Mark an.

Plüsche, ¹⁰/₄ breit,
in tuchblau u. schwarz,
zu Jaquets und Paletots
in reichster Auswahl
zu sehr billigen Preisen.

Texas

Arkansas und Louisiana

(Vereinigte Staaten von Nordamerika)
ist eine gemeinschaftliche Reise von Brischensdampfschiffen zu
bedeutend ermäßigtem Fahrpreise
mit besonders dafür reservirtem directem Postdampfer auf den 14. Januar 1882
arrangirt. Der Verkauf der Billets nach allen Stationen in obigen Staaten
ist Ferd. Hofmann, Brühl 44-45 in Leipzig übergeben worden, der unentgelt-
lich und franco jede weitere Auskunft, sowie Prospekte etc. sendet.

Sopha's, Matratzen, Stühle

u. s. w.
stehen billig zu verkaufen
Kleine Kirchgasse 145.

Das Blumengeschäft v. L. Richter,
Klosterg. Nr. 108, empfiehlt alle Sorten Begräbnis-
Blumen, Bouquets und Sträußchen, sowie alle in
diesem Fach einschlagenden Artikel, stets in Auswahl
vorrätzig. Auch sind daselbst 3 Schlafstellen
zu vermieten.

Carl Krug

Bischofswerda

empfiehlt

Hemden - Flanell,
à Elle von 22 Pf. an,
Woll - Barchente
zu Jacken und Hosen, à Elle von 25 Pf. an,
Halb-Lama,
à Elle 40 Pf.,
⁹/₄ br. rein wollenen Lama,
à Elle 1 Mark,
⁷/₄ br. Rock-Flanell,
à Elle 90 Pf.,
Plüsche
von 2 Mark an, große Auswahl in
Umschlagetüchern,
wollenen Kopftüchern,
Herren-Shawl-Tüchern
u. s. w. u. s. w.

Ad. Biram

in Bischofswerda.

Plüsch-Jaquets
von 5 M. 50 Pf. an.

Double-Jaquets
von 6 M. an.

Double-Paletots
von 10 M. an.

Double-Paletots
mit Plüsch besetzt von 15 M. an.

Double-Paletots,
anschließend, in sehr guter Waare, reich besetzt,
von 15 M. an.

Diagonal-Paletots,
decalicren, von 15 M. an

Havelocks, Dollmans,
Regenmäntel,
Mädchen-Paletots
in sehr reicher Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Singer-Nähmaschinen.
Die als bekannt besten Maschinen verkaufe mit
3jähriger realer Garantie zu Fabrikpreisen.
Alwin Kasper.
Auch Maschinen-Oel und -Nadeln
sind zu haben.

Weihnachtswünsche

der Knaben und Mädchen von 3 bis
14 Jahren zu erfüllen, ist allen
Eltern leicht, welche an der Hand
unserer illustrierten Weihnachts-
Catalogs ihre Wahl treffen. Der-
selbe enthält eine reiche Auswahl
billiger und dabei solcher Spiele
und Beschäftigungsmittel unterhal-
tenden und belehrenden Inhalt.
Zusendung gratis und franco durch
Dr. Richter's Central-Verlag in
Leipzig.

Sehr fettes
Rindfleisch, à Pfd. 44 Pf., Schweine-
fleisch, à Pfd. 65 Pf., empfiehlt
August Müller, Reutirch.

Neues
Magdeb. Sauerkraut
empfiehlt
C. F. Gnauck.
Magdeburger Sauerkraut
empfang und empfiehlt
Herrmann Paase am Neumarkt.

Markt Nr. 27:
 ne.
 6 Uhr,
 glieder,
 egebenst
 cher.
 Bereins
 wünsch.
 bin
 6 Uhr,
 esden
 wo zu
 mblichst
 um.
 u.
 7 Uhr,
 and.
 Tage
 und
 der
 den,
 nkes
 Ganz
 onus
 ngen
 izier-
 dem
 selig
 ren,
 Be-
 men-
 eleit
 gste
 881.
 n.
 2 80
 3 -
 2 60
 2 80
 gen,

Auction.

Wegen Aufhebung der Wollspinnerei sollen
Dienstag, den 15. Novbr., von Vorm. 11 Uhr an,
 in der früher **Stange'schen Spinnerei** sämtliche dazu gehörige, noch brauchbare und
 in gutem Zustande befindliche Maschinen, System Hartmann - Chemnitz, freiwillig versteigert
 werden.

Rückersdorf, am 5. November 1881.

Grüner, Ortsrichter.

Das allein Beste f. den Haarwuchs

ist die berühmte u. beliebte
Pirnaer Süssmilch'sche
Ricinusöl-Pomade
 à Büchse 50 Pf.
 Dieselbe ist für Bischofswerda und Umgegend
 nur allein ächt zu haben bei **Friedrich May.**
 ☞ Leere Büchsen kauft zurück b. D.

Die in vor. Nummer d. Bl. angekündigte
Versteigerung in Cat. Nr. 58 in Geiß-
mannsdorf findet nicht statt.

Sonntag, den 13. November, von Nach-
mittags 2 Uhr an, sollen mehrere Hausgeräthe,
 als eine Schneidbank, eine Lade, 3 sächsische Zöllige
 Pfosten, ein Cylinderhut, ein Steinmeyerhandwerk-
 zeug gegen sofortige Baarzahlung meistbietend ver-
 kauft werden bei
Moritz Hübner
 in Weikersdorf Nr. 21.

Wirthschaftsverkauf.

Die Wirthschaft Nr. 20 in **Coffern**, mit 84
 Schffel Feld und Wiese, ist veränderungshalber zu
 verkaufen. Alles Nähere daselbst.

Zu verkaufen sind noch verschiedene zurückgeblie-
 bene Pfandgegenstände, als: Kleidungsstücke, Betten,
 Uhren, neue und alte Stiefel, Schuhe und vieles
 Andere, auch Straußenfedern, sehr schön,
Bauhner Straße 77.

Eine starke, sehr gut gehende **Singer-Näh-**
maschine, noch fast neu, ist sofort preiswerth zu
 verkaufen **Albertstraße Nr. 30.**

Ein Weinweberstuhl
 ist zu verkaufen in **Rammenau Nr. 81.**

Eine **neumelkene Kuh**, guter Züchter, fehler-
 frei, ist zu verkaufen.
 Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Eine **junge Zuchtkuh**,
 unter zweien die Wahl, steht zu verkaufen in
Ober-Buglau Nr. 11

Ein fehlerfreies Pferd
 verkauft sofort **E. verw. Pietsch am Neumarkt.**

Drei junge Hunde (Neufundländer Race)
 sind zu verkaufen. Auskunft ertheilt die
Fischhandlung von Ernst Reichbach.

Eine noch gute **lederne Pferdebede** ist billig zu
 verkaufen beim **Riemer Rietschel.**

Sehr dankbar bin ich für die Zusendung
 der kleinen Schrift: „**Wer-**
theille aus ärztlichen Kreisen“, denn ich ersehe
 daraus, daß es vielfach selbst für Schwere Kranke noch
 Hilfe giebt, wenn nur die richtigen Mittel zur
 Hand sind. - So und ähnlich lautende Briefe laufen
 fast täglich ein und sollte daher jeder Leidende diese kleine
 Broschüre bei Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig be-
 stellen, umso mehr, als die Zusendung derselben Kostenlos
 erfolgt.

Eine bedeutende Preisermäßigung nach Amerika

per **Postdampfer der „Anchor-Linie“**
 via **Glasgow**
 ist seit dem 28. October o. eingetreten. Passagieren
 wird der billigste Preis aufgegeben, wenn selbige sich
 direct ohne Agenten oder Vermittler wenden an
M. Flatau, General-Bevollmächtigter,
Samburg, 12 Admiralitätsstraße.

Strauss, Suppé, Offenbach, Genée etc.
20 Operetten
 für nur 6 Mark.

1) Fledermaus.	11) Dichter und Bauer.
2) Boccaccio.	12) Methusalem.
3) Der Seekadet.	13) Grossherzogin.
4) Schöne Helena.	14) Schöne Galathée.
5) Teufel auf Erden.	15) Blindenkuh.
6) Cagliostro.	16) Robinson.
7) Pariser Leben.	17) Flotte Bursche.
8) Leichte Cavallerie.	18) Carneval in Rom.
9) Indigo.	19) Orpheus.
10) Blaubart.	20) Fatinitza.

Obige 20 Potpourris für Piano, in schönen
 grossen Ausgaben, guter Druck, elegant, neu und
 fehlerfrei, zusammen für nur 6 Mk., versendet
 gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung
 des Betrages
M. Jacobs Buchhandlung in Magdeburg.

Feste Preise! Feste Preise! Geschäfts- verlegung.

Meine Verkaufsräume befinden sich von
 nun an in weit größerer Ausdehnung
DRESDEN,
Altmarkt Nr. 18,
Ecke Kreuzkirche,
Parterre & I. Etage.

Damen-Kleiderstoffen,
Lamas, Flannels,
Leinen- & Baumwoll-
Waaren,

sowie
Damen-Mänteln,
Jaquets etc.

halte das größte Lager bei auffallend billigen
 Preisen.

Das neue Local ist geräumig und hell,
 sehr einladend. Mein Princip ist, mit geringem
 Nutzen großen Umsatz zu erzielen, jedoch um
 jeden meiner werthen Besucher gleich billig zu
 bedienen, so verkaufe ich zu festen Preisen,
 gewähre jedoch an der **Casse 3 % Rabatt.**

Aufträge nach ausserhalb werden auf das
 Prompteste effectuirt, selbst bei dem kleinsten
 Betrag franco gefandt.

Dankend für das mir bisher geschenkte
 Vertrauen, bitte ich, mir dasselbe auch in dem
 neuen Locale zu bewahren.

Hochachtungsvoll
C. H. Wunderling,
 Altmarkt Nr. 18,
Parterre & I. Etage.
 Aufmerksame Coullante
 Bedienung. Bedienung.

Singer's Original-Nähmaschinen.

Meine Geschäftsverbin-
 dung mit dem Uhrmacher
D. Bilisch
 in **Bischofswerda** ist
 aufgelöst und ist derselbe in
 keiner Weise mehr berechtigt,
 Geschäfte für mich abzu-
 schließen oder Zahlungen für
 mich in Empfang zu nehmen
G. Meidlinger,
 Bauhner,
 Reichenstraße 16.



David's Kochbuch

ist wieder zu haben bei **Fr. May.**

Ein Dresdner Kalender,
 der „**Dresdner Volks- und Geschichten-Kalender**
 für 1882“ - seit 1734 ununterbrochen, jetzt in
 E. Schneider's Buchhandlung in Dresden er-
 scheinend - ist der beliebtesten sächsischen Volks-
 Kalender Einer. Man bekommt ihn bei dem ge-
 wohnten Kalender-Verkäufer.

Vom ächten
G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup
 halten stets Lager in Fl. à 1 1/2 Mt., à 80 Pf.
C. Meissner in Bischofswerda.
Alfred Thieme in Radeberg.

Von ärztlichen Autoritäten empfohlenes
Hausmittel!

Dr. Spranger'sches Magen-Bitter
 bringt sofort Linderung bei Migraine, Magenkrampf,
 Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung,
 Magenkrämpen, Magensäure, überhaupt allen Magen-
 und Unterleibsleidenden. Scropheln bei Kindern,
 Würmer und Säuren mit abführend. Gegen Hä-
 morrhoid. und Hartleibigk. vorzüglich. Bewirkt schnell
 und schmerzlos offenes Leib. Wirkt vorbeugend gegen
 alle Krankheiten und schützt vor Ansteckungen. Bei
 belegter Zunge den Appetit fort wieder herstellend.
 - Man versuche mit einer Wenigkeit und überzeuge
 sich selbst von der momentanen Wirkung.
 Preis à Fl. 60 Pf. Zu beziehen durch Herrn
Kaufmann Max Dieze in Bischofswerda.

Zur gefäll. Beachtung

Einem geehrten Publikum von **Neukirch**
 sowie Freunden und Gönnern meines Vaters die
 ergebene Anzeige, daß ich das von demselben bisher
 geführte **Böttchergeschäft** weiter betreiben und
 bestrebt sein werde, in allen Branchen vorkommende
 Böttchergewaren auf's beste auszuführen; auch werden
 Reparaturen aller Art prompt besorgt. Nach besten
 Kräften werde bemüht sein, durch Lieferung nur
 guter Arbeit das meinem Vater geschenkte Vertrauen
 mir zu erhalten.
 Hochachtungsvoll
August Förster, Böttcher,
 Nieder-Neukirch 231.

3000 Mark

werden auf ein Landgut, welches über 10,000 Mt.
 Brandcasse und 45 Schffel Land hat, als erste
 Hypothek zum 1. Januar 1882 zu erborgen gesucht.
 Von wem? ist in der Expedition dieses Blattes
 zu erfahren.

Eine **Etude** oder Etude mit Kämmerchen ohne
 Möbel wird für einen älteren Herrn gesucht. Zu
 erfragen bei **Frau Wittig, Bahnhof.**

Logis-Gesuch.

Gesucht wird ein **Logis** mit 2 Stuben,
 Kammer, Küche und Zubehör, sofort oder
 Neujahr beziehbar.

Adressen unter A. B. in der Expedition
 dieses Blattes erbeten.

Ein **freundliches Logis**, bestehend
 in Stube, Kammer, Küche und sonstigem
 Zubehör, ist sofort zu vermieten und kann gleich
 bezogen werden
 am Mühlbassin 171C.

Für Ostern 1882 beziehbar

wird ein **Laden** in guter Lage für ein reinliches
 Geschäft zu **mieten gesucht.**

Werthe Adressen bittet man bei Herrn Käufer
 im Gasthof zur goldenen Sonne abzugeben.

Eine **Unterstube** mit Zubehör ist zu ver-
 mieten und sofort oder Neujahr zu beziehen
Albertstraße Nr. 35.

Verloren wurde auf der Straße von Rothhaus-
 lich bis Bischofswerda ein **Sack** mit Hähnern. Der
 ehrliche Finder erhält bei Zurückbringung desselben eine
 gute Belohnung in **Bischofswerda 231.**

Verloren wurde **Wittwoch, den 9. Novbr.**
 d. J., auf Frankenthaler Feld-
 stur ein **Opernglas** im Futteral. Abzugeben
 gegen gute Belohnung im Erbgericht Frankenthal.
Theodor Schmidt.

Am **Sonabend** wurde eine **vergoldete**
Uhrkette verloren. Gegen Belohnung
 in der Expedition d. Bl. erbeten.